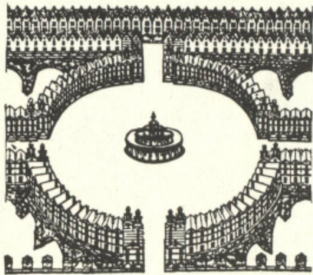
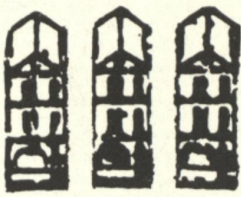


**Persistenter Identifier:** 1571051867188\_1983  
**Titel:** ARCH+ : Zeitschrift für Architekten, Stadtplaner, Sozialarbeiter und kommunalpolitische Gruppen  
**Ort:** Stuttgart  
**Datierung:** 1983  
**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)  
**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188\\_1983/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1983/1/)

**Abschnitt:** Inhalt  
**Strukturtyp:** contents

**Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)  
**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188\\_1983/71/LOG\\_0029/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1983/71/LOG_0029/)



#### Positionen zu einer sozialen Stadtbaulehre

Mit diesem Heft bemüht sich ARCH+ um einen weiteren Schritt zur Synthese früher vorgestellter Richtungen. Beginnend mit dem Heft 34 sucht ARCH+ das Terrain einer sozialen Stadtbaulehre abzustecken, die, entsprechend des mit dem Namen ARCH+ gesetzten Anspruch, die Beiträge verschiedener Wissenschaften, sei es Sozialwissenschaften, sei es Ökologie, nicht nur zu vereinen, sondern den städtebaulichen Entwurf auch anzuleiten vermag. Gesucht ist ein Konzept von Stadtbaulehre, das nicht nur dem Anspruch nach sozial ist, sondern sich auch in der Praxis als sozial erweist. Nicht die Rede, sondern die Praxis ist der Zielpunkt.

Das ist die Perspektive. Unter ihrem Banner versammeln sich die Beiträge dieses Heftes, die sich durch schon erreichten Konsens im Allgemeinen und Dissens noch im Konkreten auszeichnen.

Einigkeit herrscht über die Perspektiven einer sozialen Stadtbaulehre. Sie soll Raum für soziales Leben schaffen – wie es programmatisch heißt.

Dissens besteht dagegen im Konkreten. Wie setzen sich die Regeln des Stadtbaus in Architektur um und in welche Architektur – darüber muß noch gesprochen werden. Hier, im Übergang von Städtebau und Architektur beginnen die noch einzulösenden Probleme. Hier, am Verhältnis von Stadtbau und Hausbau unterscheiden sich die Positionen.

Wie sind diese Probleme aufhebbar? Zuerst einmal dadurch, daß man sie zur Sprache bringt. Aus diesem Grund wird sich eines der folgenden Hefte von ARCH+ ihnen widmen. Städtebau – Städteplanung soll es heißen.

## Inhalt

### 4 ARCH+-Zeitung: Berichte, Kommentare

#### Hausbau - Stadtbau

- Helmut Böse, Lolita Hörnlein, Petra Rau
- 18 **Grün allein genügt nicht**  
Grünflächen und Freiräume im Zeitalter nach dem 2. Weltkrieg
- Marc Fester, Sabine Kraft
- 24 **Raum für soziales Leben**
- Toni Sachs-Pfeiffer
- 31 **Sozialräumliche Zonierung**  
Bemerkungen zu Nutzung und Raum
- Dieter Hoffmann - Axthelm
- 36 **Vom Hausbau zum Stadtbau und zurück**
- 41 **Aufruf zum Wohn-Bund**  
Beilage des Wohn-Bund e.V.
- Richard Röhrbein
- 48 **Der Außenwohnraum**  
Die Siedlung Cunostraße in Berlin-Wilmersdorf

#### Zur Diskussion

- Roland Günter
- 51 **Vom Hausbau zum Stadtbau:**  
Versorgungsarchitektur oder Demokratische Architektur?

#### Aus den Hochschulen: Versuche über den Baublock

- 58 **Die zelluläre Organisation des Blocks.**  
Diplomarbeit von Hans-Jürgen Serwe
- 61 **Bebauung im Aachener Rehmviertel.**  
Diplomarbeit von Michael Peterek

#### Vergessene Traditionen

- Wolfgang Voigt
- 64 **Die 'Stuttgarter Schule' und die Alltagsarchitektur des Dritten Reiches**
- Hartmut Frank
- 68 **Der Fall Schmitthenner**
- 72 **Serie: Verdrängte Alternativen**  
(2) Saarlouis: Zwischen den Fronten (Karsten Mayer)
- Hudtwalcker
- 77 **Sendschreiben an einen auswärtigen Freund über den in Hamburg bevorstehenden Abbruch der Jägerpassage**

#### Rezensionen

- 82 **Buchbesprechungen**